

Annoncen.
Annahme-Bureaus.
 In Posen außer in der
 Expedition dieser Zeitung
 (Wilhelmstr. 17)
 bei C. H. Ulrich & Co.
 Breitestraße 14,
 in Gnesen bei Th. Spindler,
 in Grätz bei F. Streisand,
 in Lübeck bei Ph. Matthies.

Posener Zeitung.

Dreiundachtzigster Jahrgang.

Nr. 491.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Amtliches.

Berlin, 15. Juli. Der König hat geruht: den Gerichts-Assessor Burhorst in Rabden zum Amtsrichter zu ernennen, sowie dem Geheimen expedirenden Sekretär und Kalkulator bei dem Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, Wilhelm Hermann Wille, den Charakter als Rechnungs-Rath, und dem Geheimen Registratur bei demselben Ministerium Karl Alexander Johann Schindler den Charakter als Kanzlei-Rath zu verleihern.

Politische Uebersicht.

Posen, den 16. Juli.

Wie das "Berliner Tageblatt" hört, liegt es in der Absicht der Regierung, dem Landtag schon in der nächsten Session eine Gesetzesvorlage wegen der dauernden Ueberweisung eines Theils der Grund- und Gebäudessteuer an die Kommunen zu machen, da zu fürchten, daß sie die bei den im nächsten Jahre stattfindenden Neuwahlen zum Reichstage unentbehrlichen Sympathien des Landvolks einbüßen würde, wenn sie nicht endlich mit den in Aussicht gestellten Steuer-Erliechterungen Ernst macht. Die Mittel zur Durchführung dieser "Steuerreform" sollen, derselben Quelle zufolge, durch eine neue und verbesserte Auflage des Schanksteuergesetzes beschafft werden.

Dem Kultusminister v. Puttkamer wird die Absicht zugeschrieben, einen neuen Entwurf eines Unterrichtsgesetzes auszuarbeiten und in einer der folgenden Sessonen dem Landtag vorzulegen. Es ist begreiflich genug, daß man in liberalen Kreisen von dieser Aussicht jetzt sehr wenig entzückt ist, nachdem man die ganze Zeit der Verwaltung des Ministers Falk hindurch eifrig auf dieses schon in der Verfassungskunde zugesicherte Gesetz gedrungen. Ein von Falk vorgelegtes Unterrichtsgesetz würde eben ein ganz anderes Aussehen haben als ein von Puttkamer vorgelegtes. Nach den gegenüber der Simultanschule abgelegten Proben kann man von Herrn v. Puttkamer auf dem Gebiete der Schulpolitik noch weniger Erspektives erwarten als auf dem Gebiete der Kirchenpolitik. Der Wunsch, der Kultusminister Falk möge seine Wirksamkeit auch auf eine gesetzliche Ordnung unseres Schulwesens erstrecken und auch auf diesem Gebiete feste dauernde Grundlagen schaffen, war eben darum so dringend gewesen, weil man gegen die Gefahr einer reaktionären Schulverwaltung Garantien in bleibenden organischen Gesetzen errichten wollte. Der Minister Falk hatte bekanntlich ein Unterrichtsgesetz im Entwurf vollständig fertig ausgearbeitet; es ist zwar in seinen Einzelheiten niemals bekannt geworden und es hat auch nie zuverlässig verlautet, warum es zurückgestellt worden ist, ob wirklich, wie es damals hieß, wegen finanzieller Bedenken über die sich ergebenden Mehrkosten, oder weil schon damals eine rücksichtliche Lust zu wehen begann. Wir zweifeln aber nicht, daß das Werk des Ministers Falk ein derartiges gewesen, daß es leicht mit Hilfe derselben parlamentarischen Majorität, die seine Kirchenpolitik unterstützte, zum gesetzgeberischen Abschluß hätte gebracht werden können. Ein Unterrichtsgesetzentwurf aber, den der Minister v. Puttkamer vorlegt, würde sicherlich derart sein, daß er nur mit Hilfe derselben Majorität, die dem Minister das Vertrauensvotum in der Elbinger Schulfrage ertheilte, durchzubringen wäre. Und darum wird man von liberaler Seite nur wünschen können, daß das ganze gesetzgeberische Werk vertagt wird, bis wieder ein günstigerer Wind weht.

Die Lohnerschwung- und Arbeitseinstellungsbewegung ist seit einiger Zeit wieder sichtlich im Aufschwung begriffen; aus verschiedenen Orten werden Beispiele dieser Bewegung berichtet; in Berlin ist z. B. seit Wochen eine sehr umfangreiche Bewegung dieser Art unter den Tischlergesellen im Gang. Ob man darin die Wirkung eines geschäftlichen Aufschwungs erblicken darf, lassen wir dahingestellt. Bemerkenswerth gegen frühere Vorgänge ähnlicher Art scheint uns aber die Ruhe und Besonnenheit, die dieser Bewegung jetzt eigen ist und in Aussicht stellt, daß sie zu einer billigen Verständigung führt. Darin wird man unfehlbar eine wohlthätige Wirkung des Sozialistengesetzes erkennen dürfen, welches einer Agitation und einem Terrorismus Schranken setzt, die früher diese Arbeiterfragen auf's Tieftie verbitterten.

Die Nachrichten aus dem Bulu- und Basuto-Land laufen ebenso wenig günstig für England, als diejenigen aus Afghanistan. In der Sitzung der gesetzgebenden Versammlung der Kap-Kolonie vom 9. Juli verlas der Premier, J. Gordon Sprigg, ein von Mr. Griffith, dem Residenten in Basutoland, eingetroffenes Telegramm, worin die Meinung ausgedrückt wird, daß keine allgemeine Waffen-auslieferung seitens der Basutos zu erwarten sei. Die Depeche fügt hinzu, Letea sei geneigt, dem Befehle der Regierung nachzukommen, daß aber der Chef Majupha eine Rede gegen die Auslieferung gehalten habe. Verschiedenen in der Kapstadt eingegangenen authentischen Mittheilungen zufolge herrscht große Aufregung in Unter-Basutoland. — Auch die Zulu-

Freitag, 16. Juli.

Inserate 20 Pf. die sechspfostenrechte Postzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnismäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1880.

scheinen nicht sehr zufrieden mit der Regierung der dreizehn kleinen Fürsten, welche seit dem letzten Jahre den König Cetewa yo im Süden des Landes erseken, und unter welche Sir Garnet Wolseley das Gebiet des entthronnten Souveräns vertheilt hat. "Daily News" versichern, daß mehrere dieser Könige absolut unfähig sind, den ihnen anvertrauten Posten zu versehen. Eine Deputation, welche aus ungefähr zweihundert Zulus bestand, und an der Mitglieder der Familie Cetewa yo's und die einflussreichsten Männer des Landes teilnahmen, verfügte sich in den letzten Tagen des Mai nach Natal, um dem dortigen Lokal-Gouverneur Sir H. Clifford die Beschwerden der Eingeborenen gegen die neue Ordnung der Dinge vorzutragen. Drei der neuen Administratoren waren in dieser Deputation vertreten, und es sind ihre Agenten, sowie Ndabuko, der Bruder Cetewa yo's, welche am Meisten auf die Rückkehr des Ex-Souveräns bestanden, der ihrer Aussage nach sehr verleumdet worden sei. Der Korrespondent der "Daily News" konstatirt, daß diese Gesellschaft die bedeutendste ist, welche je nach Natal gekommen ist, aber er gibt nicht an, welche Antwort Sir H. Clifford auf diesen Schritt ertheilt habe.

Briefe und Zeitungsberichte.

Paris, 14. Juli. [Das französische Nationalfest.] Ein heiterer Himmel beginnt das große Fest der Republik. Das boulogner Wäldchen bietet seit 9 Uhr Morgens einen ungemein malerischen Anblick. Überall Kampieren Soldaten. Alle Wege sind mit Fußgängern gefüllt. Mit Wagen ist schwer durchzukommen, da nur die Straßen längs der Seine dafür offen sind. Zu den Tribünen wird das Publikum erst gegen 11 Uhr zugelassen. Sie sowohl wie der Pavillon des Präsidenten und die zu beiden Seiten angelegten großen Estraden sind aufs Prächtigste geschmückt. Die Deputationen der Regimenter, welche die Fahnen in Empfang nehmen sollen, haben Aufstellung genommen, desgleichen die zur Parade kommandirten Truppen. Um 11½ Uhr ist alles in Ordnung. Um Mittag ist die Tribune, auf der sich Frau Grévy nebst Tochter, die Frauen der Minister und Gambetta's Mutter befinden, dicht besetzt. Frau Grévy ist schwarz, die Tochter weiß gekleidet. Die Mitglieder des diplomatischen Corps, die Senatoren, die Deputirten, die hohen Würdenträger stellen sich ein. Der russische Botschafter Orlow trägt auf der Generalsuniform den Großkordon der Ehrenlegion; der türkische, chinesische und japanische Gesandte erscheinen in Nationalkostüm. Die Kammern sind nicht allzu zahlreich vertreten, die Rechte nur düstig. Viele Mitglieder der Linken sind bei den Festen in der Stadt beschäftigt. Die Tambours schlagen an und die Musik spielt. Gambetta mit dem Bureau der Deputirtenkammer langt in sieben Wagen an unter dem Geleit von drei Schwadronen Kuirassieren. Laut ertönt das "Vive la république!" Ein junger Bonapartist schreit: "Nieder mit ihr!" Aber er wird sofort gepackt und der Polizei überliefern. Neue Hochrufe: der Senatspräsident fährt in derselben Weise an wie Gambetta. Um 12½ Uhr wird auf dem Pavillon des Präsidenten die Fahne aufgezogen und vom Mont Valérien donnern die Kanonen. Die Trommeln wirbeln, die Musik spielt die Marceillaise: Grévy kommt. Am Eingang zum Longchamps empfängt ihn der Kriegsminister mit glänzender Suite, in der sich viele ausländische Offiziere befinden, und giebt ihm das Geleit bis zur Tribune. Grévy selbst ist von allen Ministern begleitet und hat eine Eskorte von Kuirassieren. Um 12¾ Uhr erscheint er auf der Tribune. Die offizielle Welt nimmt Platz. Zu Grévy's Rechten sitzt Leon Say, zur Linken Gambetta, die Minister hinter ihnen. Begeisterte Hochrufe auf die Republik und ihren Präsidenten ertönen. Der Kriegsminister mit seinem Gefolge und die Armeekommandanten stellen sich an die Spitze der Truppenteile und rücken vor den Pavillon des Präsidenten. Die Ceremonie der Fahnenauftreibung beginnt. Grévy hält eine Ansprache an die Truppen. (Dieselbe ist gestern bereits mitgetheilt worden.)

Langandauernde Hurrah's folgten dieser Rede. Die Generäle, die Truppen, das Publikum der Tribünen und das ganze Volk, das natürlich kein Wort verstanden hat, Alles schreit und jubelt: "Hoch die Republik! Hoch die Armee! Hoch Grévy!" Der Enthusiasmus ist ungeheuer. Als die ersten Fahnen auf der Tribune emporgehoben und sichtbar werden, bricht der Jubel von Neuem los. Die Musik spielt die Marceillaise und unter ihren Klängen erfolgt die Ausreichung der Fahnen an die stetig nachrückenden Deputationen. Jedes Mal treten zwei Obersten und zwei Fahnenträger vor Grévy; erstere nehmen letzteren die Fahne aus der Hand und neigen sich vor dem Staatsoberhaupt, das den Gruß erwidernt. Darauf nehmen die Träger die Fahne wieder und alle vier treten in die Deputation zurück. Die ganze Ceremonie dauerte etwa eine Stunde. Nach Schluss zogen sich Grévy, Say und Gambetta zurück und der Kriegsminister mit seinem glänzenden Generalstabe inspiziert zuerst die Deputationen und dann die Truppen. Alsdann beginnt der Paradermarsch, der

ganz nach dem Programme vor sich ging; doch waren nicht so viel Zuschauer dabei, als man erwartet hatte. In Paris selbst fanden gar zu viele Feierlichkeiten statt. Viele Standbilder, darunter das von Ledru Rollin auf dem Platz Voltaire, wurden enthüllt und außerdem waren überall Konzert, Umzüge und andere Belustigungen. Das Gewühl war überall so stark, daß man sich kaum bewegen konnte. Bis jetzt ist keine ungehörige Kundgebung in den äußeren Vorstädten vorgekommen. Es sind dort so viele Fahnen ausgehängt, daß man die Häuser fast nicht sehen kann; man hört überall Hochrufe auf die Republik, aber kein aufrührerisches Geschrei. Bis um 2½ Uhr hat auf dem Place de la Chaise keine Kundgebung stattgefunden; man sagte, sie sei auf morgen verschoben. Die Haltung des Volkes ist friedlich, man spielt und singt überall die Marceillaise und ist so vergnügt, daß die, welche etwa Störungen der Ordnung hervorrufen möchten, vom Publikum selbst abgeföhrt und der Polizei übergeben werden würden. Nirgendwo hat die Regierung sichtbare Vorsichtsmaßregeln getroffen und wird nur im äußersten Nothfalle einschreiten lassen. Großer Enthusiasmus herrschte auf der Place de la République. Um 3 Uhr hatten sich dort drei Männer und drei kleine Mädchen von acht Jahren aufgestellt, deren eines blau, das andere roth und das dritte weiß gekleidet war. Im 15. Arrondissement machten etwa 100 Arbeiterkinder eine kleine Kundgebung; sie zogen mit einer dreifarbigem Fahne umher und schrie: "Hoch das Gesetz! Hoch die Dekrete!" Unter dem Volke bemerkte man viele Soldaten

aufgestellt, deren eines blau, das andere roth und das dritte weiß gekleidet war. Im 15. Arrondissement machten etwa 100 Arbeiterkinder eine kleine Kundgebung; sie zogen mit einer dreifarbigem Fahne umher und schrie: "Hoch das Gesetz! Hoch die Dekrete!" Unter dem Volke bemerkte man viele Soldaten aufgestellt, deren eines blau, das andere roth und das dritte weiß gekleidet war. Im 15. Arrondissement machten etwa 100 Arbeiterkinder eine kleine Kundgebung; sie zogen mit einer dreifarbigem Fahne umher und schrie: "Hoch das Gesetz! Hoch die Dekrete!" Unter dem Volke bemerkte man viele Soldaten aufgestellt, deren eines blau, das andere roth und das dritte weiß gekleidet war. Im 15. Arrondissement machten etwa 100 Arbeiterkinder eine kleine Kundgebung; sie zogen mit einer dreifarbigem Fahne umher und schrie: "Hoch das Gesetz! Hoch die Dekrete!" Unter dem Volke bemerkte man viele Soldaten aufgestellt, deren eines blau, das andere roth und das dritte weiß gekleidet war. Im 15. Arrondissement machten etwa 100 Arbeiterkinder eine kleine Kundgebung; sie zogen mit einer dreifarbigem Fahne umher und schrie: "Hoch das Gesetz! Hoch die Dekrete!" Unter dem Volke bemerkte man viele Soldaten aufgestellt, deren eines blau, das andere roth und das dritte weiß gekleidet war. Im 15. Arrondissement machten etwa 100 Arbeiterkinder eine kleine Kundgebung; sie zogen mit einer dreifarbigem Fahne umher und schrie: "Hoch das Gesetz! Hoch die Dekrete!" Unter dem Volke bemerkte man viele Soldaten aufgestellt, deren eines blau, das andere roth und das dritte weiß gekleidet war. Im 15. Arrondissement machten etwa 100 Arbeiterkinder eine kleine Kundgebung; sie zogen mit einer dreifarbigem Fahne umher und schrie: "Hoch das Gesetz! Hoch die Dekrete!" Unter dem Volke bemerkte man viele Soldaten aufgestellt, deren eines blau, das andere roth und das dritte weiß gekleidet war. Im 15. Arrondissement machten etwa 100 Arbeiterkinder eine kleine Kundgebung; sie zogen mit einer dreifarbigem Fahne umher und schrie: "Hoch das Gesetz! Hoch die Dekrete!" Unter dem Volke bemerkte man viele Soldaten aufgestellt, deren eines blau, das andere roth und das dritte weiß gekleidet war. Im 15. Arrondissement machten etwa 100 Arbeiterkinder eine kleine Kundgebung; sie zogen mit einer dreifarbigem Fahne umher und schrie: "Hoch das Gesetz! Hoch die Dekrete!" Unter dem Volke bemerkte man viele Soldaten aufgestellt, deren eines blau, das andere roth und das dritte weiß gekleidet war. Im 15. Arrondissement machten etwa 100 Arbeiterkinder eine kleine Kundgebung; sie zogen mit einer dreifarbigem Fahne umher und schrie: "Hoch das Gesetz! Hoch die Dekrete!" Unter dem Volke bemerkte man viele Soldaten aufgestellt, deren eines blau, das andere roth und das dritte weiß gekleidet war. Im 15. Arrondissement machten etwa 100 Arbeiterkinder eine kleine Kundgebung; sie zogen mit einer dreifarbigem Fahne umher und schrie: "Hoch das Gesetz! Hoch die Dekrete!" Unter dem Volke bemerkte man viele Soldaten aufgestellt, deren eines blau, das andere roth und das dritte weiß gekleidet war. Im 15. Arrondissement machten etwa 100 Arbeiterkinder eine kleine Kundgebung; sie zogen mit einer dreifarbigem Fahne umher und schrie: "Hoch das Gesetz! Hoch die Dekrete!" Unter dem Volke bemerkte man viele Soldaten aufgestellt, deren eines blau, das andere roth und das dritte weiß gekleidet war. Im 15. Arrondissement machten etwa 100 Arbeiterkinder eine kleine Kundgebung; sie zogen mit einer dreifarbigem Fahne umher und schrie: "Hoch das Gesetz! Hoch die Dekrete!" Unter dem Volke bemerkte man viele Soldaten aufgestellt, deren eines blau, das andere roth und das dritte weiß gekleidet war. Im 15. Arrondissement machten etwa 100 Arbeiterkinder eine kleine Kundgebung; sie zogen mit einer dreifarbigem Fahne umher und schrie: "Hoch das Gesetz! Hoch die Dekrete!" Unter dem Volke bemerkte man viele Soldaten aufgestellt, deren eines blau, das andere roth und das dritte weiß gekleidet war. Im 15. Arrondissement machten etwa 100 Arbeiterkinder eine kleine Kundgebung; sie zogen mit einer dreifarbigem Fahne umher und schrie: "Hoch das Gesetz! Hoch die Dekrete!" Unter dem Volke bemerkte man viele Soldaten aufgestellt, deren eines blau, das andere roth und das dritte weiß gekleidet war. Im 15. Arrondissement machten etwa 100 Arbeiterkinder eine kleine Kundgebung; sie zogen mit einer dreifarbigem Fahne umher und schrie: "Hoch das Gesetz! Hoch die Dekrete!" Unter dem Volke bemerkte man viele Soldaten aufgestellt, deren eines blau, das andere roth und das dritte weiß gekleidet war. Im 15. Arrondissement machten etwa 100 Arbeiterkinder eine kleine Kundgebung; sie zogen mit einer dreifarbigem Fahne umher und schrie: "Hoch das Gesetz! Hoch die Dekrete!" Unter dem Volke bemerkte man viele Soldaten aufgestellt, deren eines blau, das andere roth und das dritte weiß gekleidet war. Im 15. Arrondissement machten etwa 100 Arbeiterkinder eine kleine Kundgebung; sie zogen mit einer dreifarbigem Fahne umher und schrie: "Hoch das Gesetz! Hoch die Dekrete!" Unter dem Volke bemerkte man viele Soldaten aufgestellt, deren eines blau, das andere roth und das dritte weiß gekleidet war. Im 15. Arrondissement machten etwa 100 Arbeiterkinder eine kleine Kundgebung; sie zogen mit einer dreifarbigem Fahne umher und schrie: "Hoch das Gesetz! Hoch die Dekrete!" Unter dem Volke bemerkte man viele Soldaten aufgestellt, deren eines blau, das andere roth und das dritte weiß gekleidet war. Im 15. Arrondissement machten etwa 100 Arbeiterkinder eine kleine Kundgebung; sie zogen mit einer dreifarbigem Fahne umher und schrie: "Hoch das Gesetz! Hoch die Dekrete!" Unter dem Volke bemerkte man viele Soldaten aufgestellt, deren eines blau, das andere roth und das dritte weiß gekleidet war. Im 15. Arrondissement machten etwa 100 Arbeiterkinder eine kleine Kundgebung; sie zogen mit einer dreifarbigem Fahne umher und schrie: "Hoch das Gesetz! Hoch die Dekrete!" Unter dem Volke bemerkte man viele Soldaten aufgestellt, deren eines blau, das andere roth und das dritte weiß gekleidet war. Im 15. Arrondissement machten etwa 100 Arbeiterkinder eine kleine Kundgebung; sie zogen mit einer dreifarbigem Fahne umher und schrie: "Hoch das Gesetz! Hoch die Dekrete!" Unter dem Volke bemerkte man viele Soldaten aufgestellt, deren eines blau, das andere roth und das dritte weiß gekleidet war. Im 15. Arrondissement machten etwa 100 Arbeiterkinder eine kleine Kundgebung; sie zogen mit einer dreifarbigem Fahne umher und schrie: "Hoch das Gesetz! Hoch die Dekrete!" Unter dem Volke bemerkte man viele Soldaten aufgestellt, deren eines blau, das andere roth und das dritte weiß gekleidet war. Im 15. Arrondissement machten etwa 100 Arbeiterkinder eine kleine Kundgebung; sie zogen mit einer dreifarbigem Fahne umher und schrie: "Hoch das Gesetz! Hoch die Dekrete!" Unter dem Volke bemerkte man viele Soldaten aufgestellt, deren eines blau, das andere roth und das dritte weiß gekleidet war. Im 15. Arrondissement machten etwa 100 Arbeiterkinder eine kleine Kundgebung; sie zogen mit einer dreifarbigem Fahne umher und schrie: "Hoch das Gesetz! Hoch die Dekrete!" Unter dem Volke bemerkte man viele Soldaten aufgestellt, deren eines blau, das andere roth und das dritte weiß gekleidet war. Im 15. Arrondissement machten etwa 100 Arbeiterkinder eine kleine Kundgebung; sie zogen mit einer dreifarbigem Fahne umher und schrie: "Hoch das Gesetz! Hoch die Dekrete!" Unter dem Volke bemerkte man viele Soldaten aufgestellt, deren eines blau, das andere roth und das dritte weiß gekleidet war. Im 15. Arrondissement machten etwa 100 Arbeiterkinder eine kleine Kundgebung; sie zogen mit einer dreifarbigem Fahne umher und schrie: "Hoch das Gesetz! Hoch die Dekrete!" Unter dem Volke bemerkte man viele Soldaten aufgestellt, deren eines blau, das andere roth und das dritte weiß gekleidet war. Im 15. Arrondissement machten etwa 100 Arbeiterkinder eine kleine Kundgebung; sie zogen mit einer dreifarbigem Fahne umher und schrie: "Hoch das Gesetz! Hoch die Dekrete!" Unter dem Volke bemerkte man viele Soldaten aufgestellt, deren eines blau, das andere roth und das dritte weiß gekleidet war. Im 15. Arrondissement machten etwa 100 Arbeiterkinder eine kleine Kundgebung; sie zogen mit einer dreifarbigem Fahne umher und schrie: "Hoch das Gesetz! Hoch die Dekrete!" Unter dem Volke bemerkte man viele Soldaten aufgestellt, deren eines blau, das andere roth und das dritte weiß gekleidet war. Im 15. Arrondissement machten etwa 100 Arbeiterkinder eine kleine Kundgebung; sie zogen mit einer dreifarbigem Fahne umher und schrie: "Hoch das Gesetz! Hoch die Dekrete!" Unter dem Volke bemerkte man viele Soldaten aufgestellt, deren eines blau, das andere roth und das dritte weiß gekleidet war. Im 15. Arrondissement machten etwa 100 Arbeiterkinder eine kleine Kundgebung; sie zogen mit einer dreifarbigem Fahne umher und schrie: "Hoch das Gesetz! Hoch die Dekrete!" Unter dem Volke bemerkte man viele Soldaten aufgestellt, deren eines blau, das andere roth und das dritte weiß gekleidet war. Im 15. Arrondissement machten etwa 100 Arbeiterkinder eine kleine Kundgebung; sie zogen mit einer dreifarbigem Fahne umher und schrie: "Hoch das Gesetz! Hoch die Dekrete!" Unter dem Volke bemerkte man viele Soldaten aufgestellt, deren eines blau, das andere roth und das dritte weiß gekleidet war. Im 15. Arrondissement machten etwa 100 Arbeiterkinder eine kleine Kundgebung; sie zogen mit einer dreifarbigem Fahne umher und schrie: "Hoch das Gesetz! Hoch die Dekrete!" Unter dem Volke bemerkte man viele Soldaten aufgestellt, deren eines blau, das andere roth und das dritte weiß gekleidet war. Im 15. Arrondissement machten etwa 100 Arbeiterkinder eine kleine Kundgebung; sie zogen mit einer dreifarbigem Fahne umher und schrie: "Hoch das Gesetz! Hoch die Dekrete!" Unter dem Volke bemerkte man viele Soldaten aufgestellt, deren eines blau, das andere roth und das dritte weiß gekleidet war. Im 15. Arrondissement machten etwa 100 Arbeiterkinder eine kleine Kundgebung; sie zogen mit einer dreifarbigem Fahne umher und schrie: "Hoch das Gesetz! Hoch die Dekrete!" Unter dem Volke bemerkte man viele Soldaten aufgestellt, deren eines blau, das andere roth und das dritte weiß gekleidet war. Im 15. Arrondissement machten etwa 100 Arbeiterkinder eine kleine Kundgebung; sie zogen mit einer dreifarbigem Fahne umher und schrie: "Hoch das Gesetz! Hoch die Dekrete!" Unter dem Volke bemerkte man viele Soldaten aufgestellt, deren eines blau, das andere roth und das dritte weiß gekleidet war. Im 15. Arrondissement machten etwa 100 Arbeiterkinder eine kleine Kundgebung; sie zogen mit einer dreifarbigem Fahne umher und schrie: "Hoch das Gesetz! Hoch die Dekrete!" Unter dem Volke bemerkte man viele Soldaten aufgestellt, deren eines blau, das andere roth und das dritte weiß gekleidet war. Im 15. Arrondissement machten etwa 100 Arbeiterkinder eine kleine Kundgebung; sie zogen mit einer dreifarbigem Fahne umher und schrie: "Hoch das Gesetz! Hoch die Dekrete!" Unter dem Volke bemerkte man viele Soldaten aufgestellt, deren eines blau, das andere roth und das dritte weiß gekleidet war. Im 15. Arrondissement machten etwa 100 Arbeiterkinder eine kleine Kundgebung; sie zogen mit einer dreifarbigem Fahne umher und schrie: "Hoch das Gesetz! Hoch die Dekrete!" Unter dem Volke bemerkte man viele Soldaten aufgestellt, deren eines blau, das andere roth und das dritte weiß gekleidet war. Im 15. Arrondissement machten etwa 100 Arbeiterkinder eine kleine Kundgebung; sie zogen mit einer dreifarbigem Fahne umher und schrie: "Hoch das Gesetz! Hoch die Dekrete!" Unter dem Volke bemerkte man viele Soldaten aufgestellt, deren eines blau, das andere roth und das dritte weiß gekleidet war. Im 15. Arrondissement machten etwa 100 Arbeiterkinder eine kleine Kundgebung; sie zogen mit einer dreifarbigem Fahne umher und schrie: "Hoch das Gesetz! Hoch die Dekrete!" Unter dem Volke bemerkte man viele Soldaten aufgestellt, deren eines blau, das andere roth und das dritte weiß gekleidet war. Im 15. Arrondissement machten etwa 100 Arbeiterkinder eine kleine Kundgebung; sie zogen mit einer dreifarbigem Fahne umher und schrie: "Hoch das Gesetz! Hoch die Dekrete!" Unter dem Volke bemerkte man viele Soldaten aufgestellt, deren eines blau, das andere roth und das dritte weiß gekleidet war. Im 1

gedachten sein mochten, einfach für das zu nehmen, was seine Worte in wörtlicher Auslegung besagten, war unter allen Umständen der sicherste Weg für die Leiter der Konvention, um so mehr als dem amerikanischen Triebe „to keep up appearances“, wie auch geschah, durch eine Resolution in der Platform Genüge geschehen konnte. Dass diese Worte und weiter nichts enthält, ist längst ein öffentliches Geheimnis. Trotz der Verzichtleistung Tilden's Schwarz auf Weiß blieb, ihm selbst eine erste formelle Ehren-Nomination zu Theil werden zu lassen, ein mehr oder weniger gefährliches Experiment, um so mehr, als der radikale Theil der Demokratie unter der nachdrücklichen und einflussreichen Befürwortung der „N. Y. Sun“ bis zum letzten Moment nicht nachließ, darauf zu dringen, dass durch die „Renomination“ Tilden's die Vorgänge von 1876/77 als „Nationalbetrug“ gestempelt und eine nachträgliche Verurtheilung der Kompromissmaßregel von 1877 ausgesprochen werden müsse. Durch die Beiseiteziehung dieses Rathes, dessen Befolgung die Irritation nur aufrecht erhalten und zum Dreh- und Mittelpunkt der Wahlkampagne gemacht haben würde, zog die Konvention unter die Vergangenheit einen unverkennbaren Strich, stellte sich auf den realistischen Standpunkt, welcher Geschehenes mit allen seinen Folgen geschehen sein lässt, und brachte dem Volke Kandidaten in Vorschlag, welche auf völlig neutralem Boden und so zu sagen auf einer politischen tabula rasa stehend, dem Volke die Möglichkeit gewähren, diese rein nach ihrer persönlichen Befähigung und Würdigkeit zu beurtheilen und nach dieser sich für oder gegen sie zu entscheiden. Dies ist eins der günstigsten Momente, welche dem demokratischen Ticket zur Seite stehen, abgesehen davon, dass es Einigkeit in die Reihen der Demokratie zurückgeführt hat, dass, während für Tilden sich nicht Wenige aus „Prinziptreue“ erklärt haben möchten, nun Alle aus voller Überzeugung das Ticket ihrer Partei unterstützen können, und diesem außerdem eine Note des „unabhängigen Botums“ kaum entgehen kann.

Mit der zweiten großen National-Konvention ist nunmehr der eigentliche Wahlkampf als eröffnet anzusehen, und die Zeitungen sind mit den Nachrichten über Bildung von Klubs und Vereinen für die Unterstützung der Kandidaten beider Parteien, und den Schilderungen mehr oder weniger obligater „Begeisterung“ angefüllt, und von den offiziellen Leitern beider Parteien werden großartige Massen-Versammlungen für die Genehmigung ihres resp. Tickets durch das Volk vorbereitet. Eine formelle Mittheilung der Nominierung des demokratischen Kandidaten ist bisher noch nicht erfolgt, sondern erst im Laufe dieses Monats zu erwarten, worauf dann dessen formelles Annahme-Schreiben hoffentlich nähere Auskunft über dessen Stellung zu einigen der Hauptfragen des Landes, wie die Finanzfrage, gewähren wird.

In Bezug auf die gegen die unbescholtene Vergangenheit des republikanischen Kandidaten Garfield von seinen Gegnern erhobene Haupt-Anklage: seine Theilnahme an den Schwindelunternehmungen des Credit Mobilier, theilte das wegen seiner Ansprüche auf exklusive Unparteilichkeit bekannte Wochenblatt, die „Nation“, das Resultat einer angeblich sorgfältigen Prüfung der für und wider vorliegenden Zeugnisse mit, welches sich auf folgende, dem Gen. Garfield günstige Punkte zusammenfassen läßt: Die in Frage befindlichen Unterhandlungen über Credit-Mobilier-Aktien fanden im Dezember 1867 oder Januar 1868 statt, die Kongreß-Untersuchung der sog. Poland-Investigation im Jahre 1873, so daß zwischen beiden fünf Jahre innelagen.

Nach dem Zeugniß Dakes Ames wurde von diesem mit Gen. Garfield das Abkommen getroffen, zehn Aktien des Credit-Mobilier für Letzteren in Bereitschaft zu halten, bis er für dieselben werde bezahlen können. Bei einer anderen Gelegenheit sagte Ames aus, daß Garfield die Aktien nehmen zu wollen erklärt habe. Letzterer sagte, daß ihm die Aktien angeboten wurden, daß er sie weder abgewiesen noch angenommen, sondern sich die Sache zu überlegen vorbehalten habe. Ames verkaufte dann, wie er sagt, im darauffolgenden Juni die zu den Aktien gehörigen Bönos für 776 Dov. und erhielt außerdem eine Baar-Dividende von 600 Doll. auf die Aktien. Dies ergab nach Abzug der Zinsen 1329 Doll., was die Aktien mit 1000 Doll. bezahlte und eine Bilanz von 329 Doll. übrig ließ, welche er an Garfield auszahlte. Er (Ames) habe angenommen, daß Garfield wisse, wofür das Geld sei, derselbe habe aber gleichwohl von etwas wie einem „Darlehen“ gesprochen. Gen. Garfield sagte, Ames habe, als er das Darlehen annahm, bemerkt, daß sie, wenn er die Aktien nähme, die beiden Geschäfte zusammen abmachen könnten. Er zahlte jedoch später das Darlehen zurück und entschied sich, die Aktien nicht zu nehmen. — Hieraus ergiebt sich die Thatssache, daß Gen. Garfield die Aktien niemals in seinem Besitz hatte, oder irgend welche Dividenden, obgleich solche mehrere Male erklärt wurden, in Empfang nahm, und ihm Ames niemals sonst Geld oder Aktien überreichte oder anderweite Geschäfte mit ihm mache. Die „Nation“ zieht daraus den Schluß, daß, da Ames vier Jahre lang weder irgend einen Versuch mache, Garfield die Aktien oder die Dividenden abzuliefern, noch Garfield, obgleich er zugestandener Maßen Geld sehr nothwendig brauchte, Ames weder um die Aktien, noch um Dividenden anging, Garfield's Darstellung des ganzen Geschäfts durchaus glaubwürdig erscheinen, und er, in Verbindung mit dem sonst über sein Leben und seinen Charakter Bekannten, in den Augen jedes Verständigen von jeder aus dem Geschäft abgeleiteten Anklage gereinigt dastehen müste.

Vocales und Provinzielles.

Bromberg, 15. Juli: [Gewinnliste zweiter Serie der Gewerbe-Ausstellung-Lotterie.] Bei der gestern Nachmittag im Restaurant der Provinzial-Gewerbe-Ausstellung stattgefundenenziehung der Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie zweiter Serie fiel, wie bereits gestern kurz mitgetheilt, der erste Hauptgewinn auf Nr. 7026 (ein Silberfass), der zweite Hauptgewinn auf Nr. 19044 (Gebauhr'scher Flügel), der dritte Hauptgewinn auf Nr. 5211 (Schroeter'sche Boliere), der vierte Gewinn auf Nr. 2945 (Silberschrank), der fünfte auf Nr. 11,904 (Garnitur: Sopha und Fauteuils aus der Tieß'schen Ausstellung), der sechste auf Nr. 3134 (zwei Säulen mit

Lampen, Menard), der siebente auf Nr. 2891 (Rutscherpelz), der achte auf Nr. 19630 (Vogelbauer), der neunte auf Nr. 7292 (silberner Kuchenteller), der zehnte auf Nr. 9064 (Badewanne, Israëlimos), der elfte auf Nr. 1522 (Kochherd), der zwölften auf Nr. 11,991 (Friseurmantel mit Schlepprock, Hach), der dreizehnte auf Nr. 9659 (Wardergarnitur), der vierzehnte auf Nr. 924 (Bronzefigur) und der fünfzehnte auf Nr. 13,279 (Raiferbonhe, Breidenbach). Die folgenden Gewinne sind, nach

der „Br. 3tg.“ im Werthe von 50 Maff und darunter.
3 11 12 34 151 209 250 292 314 346 378 383 411 477 484
514 522 537 628 644 657 680 696 718 723 819 874 879 904 930
997.
1084 1085 1087 1112 1118 1185 1203 1275 1276 1315 1335
1338 1383 1395 1482 1520 1542 1549 1564 1623 1631 1636 1640
1657 1676 1721 1790 1800 1818 1822 1859 1861 1877 1881 1903
1908 1923.
2011 2061 2066 2082 2103 2104 2137 2142 2181 2309 2368
2388 2397 2414 2428 2483 2558 2591 2617 2621 2784 2801 2806
2814 2825 2832 2891.
3000 3018 3020 3037 3042 3123 3128 3301 3356 3416 3487
3498 3533 3614 3615 3695 3782 3842 3872 3924 3989.
4004 4033 4099 4123 4143 4147 4189 4190 4225 4226 4306
4461 4482 4508 4584 4609 4619 4638 4741 4867 4884 4891 4997.
5041 5094 5124 5191 5238 5332 5492 5507 5524 5562 5593 5729
5739 5765 5813 5851 5933 5989.
6400 6047 6207 6244 6260 6326 6331 6347 6356 6419 6477 6491
6504 6576 6617 6788 6844 6904 6970 6980.
7093 7139 7192 7199 7288 7290 7352 7413 7417 7429 7534 7558
7632 7675 7742 7771 7773 7784 7824 7845 7912 7931 7979 7996.
8053 8068 8088 8119 8124 8128 8132 8163 8169 8183 8194 8212
8240 8250 8256 8258 8278 8339 8362 8387 8464 8503 8543 8623
8687 8699 8745 8780 8805 8829 8839 8847 8971 8985.
9042 9070 9083 9097 9112 9256 9275 9278 9375 9388 9518 9526
9607 9642 9728 9746 9774 9794 9896 9954 9981 9995.
10021 10108 10167 10194 10302 10328 10377 10386 10392 10441
10452 10519 10547 10550 10571 10583 10662 10664 10773 10740
10762 10767 10774 10788 10941 10997.
11077 11118 11169 11215 11225 11282 11314 11335 11347 11375
11376 11449 11505 11517 11583 11598 11876 11919.
12061 12068 12072 12100 12112 12120 12131 12150 12272
12279 12291 12344 12428 12444 12455 12606 12650 12769 12866
12977.
13012 13018 13068 13165 13169 13204 13216 13238 13283
13307 13385 13438 13478 13529 13582 13592 13630 13700 13710
13764 13919 13943.
14094 14098 14108 14166 14235 14257 14289 14323 14348
14379 14462 14493 14513 14558 14642 14706 14724 14862 14971.
15051 15195 15223 15241 15283 15290 15308 15352 15365
15367 15419 15434 15473 15488 15517 15557 15589 15627 15679
15708 15768 15840 15846 15926 15935 15955 15964.
16120 16124 16138 16147 16174 16353 16361 16403 16441
16495 16498 16538 16624 16638 16640 16718 16755 16796 16829
16841 16861 16938 16969 16979 16993 16995.
17012 17134 17251 17405 17428 17485 17502 17584 17617
17620 17658 17678 17685 17753 17755 17775 17824 17859 17956
17966.
18011 18018 18037 18050 18066 18072 18158 18327 18340
18388 18403 18420 18518 18577 18.89 18599 18633 18685 18736
18941.

19089	19125	19204	19338	19355	19408	19418	19424	19450	
19467	19544	19617	19640	19647	19663	19665	19715	19784	19788
19827	19840	19841	19869	19877	19890	19892	19912	19924	19925.
20000.									

Prämierungs- und Schlussfeier der Bromberger Provinzial-Gewerbe-Ausstellung.

Bromberg, 15. Juli.

Wie die Eröffnungsfeier wurde auch die heute stattfindende offizielle Schlussfeierlichkeit der Gewerbe-Ausstellung vom schönsten Wetter begünstigt. Der zur Feier geladene Ehren-Präsident der Ausstellung, Se: Excellenz der Ober-Präsident der Provinz Posen, Günther, war durch Krankheit am Erscheinen behindert und hatte sein Bedauern hierüber schriftlich ausgedrückt. Die anderen geladenen Ehrengäste, Regierungss-Präsident von Wegner, die Generalität, Eisenbahn-Präsident von Wez, Gerichts-Präsident Laube, Ober-Postdirektor Hirsch, das Regierungs-Kollegium und die anderen Spitzen der hiesigen und mehrerer auswärtiger Behörden batten sich kurz vor 11 Uhr programmmäßig auf dem Ausstellungsplatz versammelt und hielten um 11 Uhr ihren Einzug in das Ausstellungs-Gebäude. Nachdem die Ehrengäste auf und um das Podium Platz genommen hatten, trug der Bromberger Männer-Gesang-Verein unter Leitung seines Dirigenten W. Grahn den Choral "Lobe den Herrn" vor. Regierungs-Präsident v. Wegner hielt darauf ungefähr folgende Ansprache:

Meine Herren! Die Stunde naht, in welcher wir Abschied nehmen von der Gewerbe-Ausstellung, welche uns nach des Tages Last und Müb' neben der angenehmen Beschauung viel angenehme Genüsse und reiche Freuden gewährt hat. Die anmuthigen Anlagen werden bald ihre alte Gestalt annehmen und wieder zu dem werden, was sie früher gewesen, das ist das Loos alles Erdischen auf Erden. Aber der Geist und die hohe, wichtige Bedeutung, welche diesem Unternehmen innewohnten, werden fortduern als ein Denkmal, dauernder wie Erz. Mit diesem Gedanke vermiss ich den Ehren-Präsidenten der Ausstellung, Se. Excellenz den Ober-Präsidenten Günther, welcher ein so lebhaftes Interesse diesem Unternehmen gewidmet hat. Andererseits freue ich mich, daß mir die Ehre z'! theil wird, diese Ausstellung zu schließen, diese Ausstellung, welche allseitig so viel Lob und Anerkennung gefunden hat. Die höchste Autorität für Handel und Gewerbe, der Herr Handelsminister, hat erst dieser Tage sehr eingehend und aufmerksam besichtigt und sich höchst berriedgend und anerkennend über dieselbe ausgesprochen. Nach solchem Urtheile beschreibe ich mich darauf, dem Komite Dant auszusprechen, daß es die große Idee mit seltener Energie und Rührigkeit durchgeführt hat. Ich danke ferner allen denen, welche dem Komite in seinem Beftreben helfend zur Seite gestanden haben. Der Vorsitzende des Komite's erwähnte in seiner Begrüßungsrede an den Herrn Handelsminister des Sprichwortes, welches, wie jedes andere, viel Wahrheit enthält: "Arbeit macht das Leben süß." Gewiß bringt uns die Arbeit diese Freude, da sie unsere Brust mit dem Bewußtsein treuer Pflichterfüllung erfreut. Dessen dürfen auch Sie sich freuen, die Sie den Lohn haben, die Leistungen Bromberg auf gewerblichem Gebiete in ihrer wahren Gestalt gezeigt und den Beweis geliefert zu haben, daß Bromberg eine beachtenswerthe norddeutsche Industriestadt geworden und eine Stellung im Weltverkehr errungen hat, welche nun gesicherter als je ist. Möge der Segen des Himmels auch der Zukunft Bromberg's sich zuwenden, möge das Unternehmen mit dem schönsten Erfolge, zu dem es berechtigte, gekrönt sein.

Hierauf verlas der Vorsitzende, Leue, die Prämiierungsliste:

Goldene Medaillen.

I. Ehrenpreis der Stadt Bromberg: Salzbergwerk = Inowrazlaw, Salze.

I. Ehrenpreis der Stadt Danzig: Schichau-Elbing, Maschinen.
II. Ehrenpreis der Stadt Bromberg: Krupp an von wsk-Posen,
Cementfabriken; Gege hier, Möbel; Vietkemann hier, Pavillon und
Dachpappen; Zuckerfabrik Amsee, Zucker.

II. Ehrenpreis der Stadt Danzig: Bielitz & Meckel hier, Desen-
Engelbrecht - Königsberg, Herren - Arbeitszimmer; Ménard hier,

Gold-, Silber- und Alsenide-Waaren; Herzfeld u. Victorius-Grauden
Ostenthüren und Ostenröhren; Toense hier, Wäsche; Blumwe hic
Patentachsen zc.; Kühl hier, Sattlerarbeiten; Gawe hier, Schlosse
arbeiten; Gebauhr-Königsberg, Flügel; Kronthal-Posen, Möbel;
Claß-Königsberg, anatomische Präparate, künstliche Zähne; Attien-
gesellschaft - Elbing, Leinen; Kuhrau - Gumbinnen, gewebte Waaren;
Pfannenschmidt - Danzig, Bernsteinlack zc.; Ecke - Posen, Pianino;
Prochownik hier, Herren-Garderobe.

Silberne Medaillen.

Reiske hier; Messingwaaren; Schild hier; Böttcherarbeiten; Skoraczewski-Posen, Schuhwerk; Brilles hier; Lederwaaren; M. Fließ hier; Kraft-Kaffee und Papier; Loefer u. Wolff-Elbing, Cigarren; Gebr. Schmidt hier; Damen-Konfektion; H. Salomo hier; Seilerwaaren; J. Sandmann hier; Posamentierwaaren; H. Nathan hier; Pelzwaaren; J. Gebermann-Elbing, Pelzwaaren; A. Fürstenau hier; Tapezierarbeiten; J. Schulze jun. hier; Hütte; Cellulose-Fabrik-Danzig; Cellulose-Stücke; Chemische Fabrik (P. Asch) Danzig; Dungmittel; H. J. Gamm hier; Seifenfabrikate; J. J. Berger-Danzig, Seifenfabrikate; Guano-Niedlager-Danzig; Dungmittel; Glückmann Kalisch-Posen, Tabakfabrikate; C. A. Franke hier; Spirituosen; Ziegler u. Co. hier; Treibriemen; C. Tiebrandt hier; Schlosserarbeiten; C. A. Breidenbach hier; Alsenidesachen; J. Ménard hier; Blechsachen; J. J. Semerau hier; Kupferschmiedearbeiten; Elbinger Messingwerk-Elbing, Messingarbeiten; J. Israëlowicz hier; Klempnerwaaren; H. Stolpe-Posen, Gittermuster; Radtke-Bromberg; J. Menning hier; Möbel; L. Hennig hier; Tischlerarbeiten; L. Gündler jun. hier; Korbmäarten; O. Voß u. Sohn-Königsberg; Goldrahmen; Goldbaum hier; Goldrahmen; J. W. Schramm hier; Patent-Stabbeden; R. Hochschulz-Neustadt i. W.; Portland-Cement; Levy u. Co.-Wapienno, Kalkprodukte; Weiger Erben-Ruden; Mauersteine; Glashütten-Altkriegesellschaft-Neufriedrichsthal; Flaschen; Arthur Edart-Königsberg, Stuckgegenstände; L. Daurwitz u. Co.-Danzig; Asphalt, Dachpappen; C. Stampel hier; Zimmerarbeiten; Gebr. Berndt hier; Zimmerarbeiten; Maurermeister Jenisch hier; Sandsteinarbeiten; Laudien-Königsberg; Lokomobilen etc.; Hotel-Elbing; Brennerei-Einrichtung; Hybenneth-Danzig, Wagen; Eberhardt hier; Dampfmaschinen; Kamossa Königsberg, Stutzflügel; Grunewald-Königsberg, chirurg. Instrum.; Meres hier, chirurg. Instrum.; Liebau-Danzig, mechan. Gegenstände; Kiewning-Posen, Photograph.; Kubn-Danzig, Photograph.; Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co.-Posen, Drucksachen; Gebr. Jeuner-Danzig, Platafe etc.; G. Böhle hier; Drucksachen; Hartwig Kantorowicz-Posen, Aliqueure; Kollektiv-Ausstellung von Mühlensfabrikaten, Mühlenprodukte; A. v. Delhaes-Posen, Mühlenvrodt; Gebr. Pünchner-Thorn, Konfitüren; Gebr. Andrae hier, Konfitüren; J. Goldfarb-Pr. Stargardt, Zigarren; G. Hirselfeld-Thorn, Spirituosen; M. Genius-Thorn, Spirituosen; J. v. Prechtmann-Bromberg, Konditorwaaren; W. Wolff u. Co.-Rulmsee, Bier; J. S. Keiler Nachfolger-Danzig, Spirituosen; G. Hecht-Dt. Eylau, Maischdestillir-Auparot; W. Schulz-Tiltit, Möbel; J. Grünenwald-Bromberg, Möbel; H. Monath-Elbing, Defen; J. Puse-Bromberg, Porzellian; H. Neundorf-Bromberg, Steinmebarkeiten.

Onzene Staatsmedaillen:

Mazurkiewicz-Posen; Müller, Ingenieur-Danzig; Hugo Strelbel-Magnit; Befel u. Sohn-Bartenstein; Robert Wirsche-Nakel; H. Rosenberg-Bromberg, Tinte; Brunk-Bromberg, Schloßern.; Seydel-Fraustadt; Gebr. Slawinski-Bromberg-Posen; Zobel-Bromberg; C. F. Noell-Danzig; F. Fischer-Bromberg; Baumgart-Posen; Kendziorra-Paarenburg; August Hoffmann-Giesen, Kunfgärtner; Ernst Schneider-Schneidemühl; Zahn u. Hellwig-Schneidemühl; Danziger-Delmühle-Danzig; Dr. Klemich-Bromberg; Dittmann-Bromberg.

Bronzene Medaillen:

Geschwister Lübe hier; Tapissierarbeiten; Emil Marks hier; Schuhwaaren; C. Untermann hier; Handschuhwaaren; F. Fedwabska hier; Damenschneideri; E. Hach hier; Wäsche; R. Steiner hier; Putzgegenstände; Geschw. Friedländer hier; Tapissierarbeiten; Theodor Haff hier; Schuhwaaren; S. Davidson hier; Schuhwaaren; C. Küher-Braunberg, Hüte; H. Schleisinger Nachfolger hier; Pelzwaaren; R. Kantske hier; Herrenkleider; L. Windler hier; Herrenkleider; Insterburger Altien-Spinnerei; Spinnereiwaaren; O. Peichel hier; Herrenkleider; Taterka hier; Herrenkleider; Moritz Schlesinger hier; Pelzwaaren; Jo-hann Steppuhn-Wormditt; Seilerauaren; Raft-Schneidemühl, Schuhwaaren; G. Balke hier; Handschuhwaaren; J. Sonnenberg-Danzig; Tapeziererwaaren; A. W. Cobn-Thorn, Tapeziererwaaren; J. R. Claassen-Danzig, Taue; Moritz Meyer-Thorn, Wäsche; L. Sichtau u. Co.-Thorn, Nudeln; Selig Salomon-Samotschin, Rüböl; Zündwaaren-Fabrik Danzig, Zündholzer; J. Barnach hier; Liqueure; Fr. Schläger-Insterburg, Kaffee-Ersatz (Eupinen); O. Lastig hier; Mostrich; J. Hoffmann-Nakel, geräucherte Fleischwaaren; M. Didert-Elbing, Marzipan; J. L. Jacoby hier; Essigspirit; Gebr. Lazar-Königsberg, Fruchtsäfte; A. Stephan hier; Sattlerarbeiten; Ganke-Christburg, Lederauaren; Aschenheim-Elbing, Lederauaren; Huch hier; Golddruck und Einband; A. Ziegler; Joh. Janke; C. John hier; L. Leichner hier; W. Klawitter; G. Berlau; F. Splett hier; C. A. Thiel; Otto Schröter hier; C. Thiel hier; H. Schütt hier; H. L. Zacharias hier; Krüger hier; Maschfe u. Co.-Gummibinnen; W. Mischpeter-Königsberg; R. Steinmann hier; Arndt hier; Marganus-Nakel; Runze hier; F. Jorn hier; Pulvermacher u. Dnt hier; C. H. Schröter-Danzig; R. Meissner-Thorn; L. Bollmann hier; Hindenberg-Lippisch; J. G. Neumann hier; W. Spaenke-Graudenz; E. Drewitz-Thorn; O. Schmeichel hier; R. Vermde-Heligenbeil; L. Wegner hier; C. G. Springer-Danzig; R. Peters-Kulm; E. Albrecht hier; Roeders-Krotoschin; C. Gause hier; Altrichter-Elbing; Kommuisch hier; Laasner-Danzig; Nord und Sohn-Danzig; Radtke hier; F. Peterson hier; Glasermeister Wolter hier; H. A. Nözel hier; Heubach-Neu-Zinai; F. Haurwitz u. Co.-Königsberg; Seefeldt u. Ottow-Stolp i. P.; Otto Harder-Danzig; Louis Haidenhain-Graudenz; Eduard Löwens-Danzig; Koszlowitz-Nowrajslaw, Sattlerarbeiten.

Diplome

C. S t e r r a - Posen; Benno Thiele hier; M. Liebnizki-
Königsberg; A. Gollubier hier; H. Lippmann hier; J. F.
Schachner hier; J. Rosenthal hier; Dr. Schwarze hier;
P. Bertram-Danzig; L. Matthei Nachfolger hier; O. Budnick hier;
J. Meißner hier; A. Transfi-Giesen; J. Schulz-Dirschau;
L. Marcuse hier, Tapizererarbeiten; B. Segall hier; H. Kern hier;
L. Ascher Krone a. B.; C. Strehl-Marienwerder; L. Leistkow hier;
Kui. Magen-Ehrenz; H. Niemischneider-Marienfee, Kartoffelmehl; R.
Claasen-Labiau, Spirituosen; Gebr. Wolfgang-Insterburg, Apotheke-
Sprit; Wunderlich-Dt.-Eylau, Eßig; Grob hier, Papier (Golddruck);
Dydryński hier, Bürsten; Wierzbicka hier, Bürsten; Steinmig jun.
Danzig, Druckpapier; R. Habertag, Posen; J. C. Werner, Posen; Joh.
Pagel; Boltmann; A. Kose; Alb. Schröter; H. Hennig; W. Zind; G.
Granobs; H. Radtke; A. Rydzewski; W. Ziegler; H. Stof; S. Cohn-
u. Sohn Ramic, Denthären; G. Schulz; Jos. Loewensohn; Gust.
Pohl; Fr. Schmidt; W. Kossowski; A. Hoffmann; Ch. Neymann-
Königsberg; C. Boltmann-Danzig; O. Trennert hier; O. Jeremias hier;
C. Köhler-Posen; J. Lehmann hier; F. Gepp-Danzig; H. Binner
hier; R. Eske hier; G. Binner hier; O. Faehndrich u. Co.-Schroerin
a. B.; H. Fechter-Elbing; C. Krause hier; A. Lucks-Danzig; A. Schwie-
dowski-Tuchel; Prusin. Blinden-Anstalt hier; A. Albrecht hier; Zie-
manke hier; C. Kullich hier; G. Maschë hier; Peters-Inowraz-
law; C. R. Krüger-Danzig; J. Benditt hier; Schönfelder hier;
Zimmermeister Wiese hier; Bielert hier; Nedant hier; A. Kub-
jewski-Goluchow; J. Köhler-Neidenburg, Ostpr.; von Kitzing-Ger-
trudenhütte bei Schneidemühl; W. Jense hier, Mauersteine; C. W.
Feiertag's Nachfolger hier; Braun-Posen; C. Hannemann hier;
W. Hasse-Elbing; G. Schröter hier; A. Wittkowski-Inowrazlaw; J.
G. Schulz hier; H. Schmidt hier; G. Heimann-Schätz b. Schmiegel;
W. Lange hier; Alb. Cohnfeld hier; H. Roellich-Schneidemühl; W.
Neubäcker-Danzig; R. Göldner-Schneidemühl; Gebr. Laudel-Danzig;
W. Lehmann-Wongrowitz; J. F. Eggert u. Co.-Pr.-Holland; P. Lehr-

Inowraslaw; Gebr. Franz-Königsberg; L. Zimmer jun.-Tilsit; A. Lipke-Dt.-Krone; W. Wisniewski-Rehden; F. Rasiński-Inowraslaw; A. Rüter-Ratze; J. Krebsler-Kulmsee; Hamann-Danzig; Bauer-Polen; Chlert-Danzig; Alb. Groh-Danzig; Geyer-Strasburg; Th. Joop hier; Th. Joop u. Co. hier; Rogorsch-Danzig; Schumacher-Reideburg; Grotthaus-Danzig; L. Mierzbach-Posen; Stenographenverein hier; Rosenheim hier; Schimke-Danzig; Magistrat-Dt.-Krone; Allg. Gewerbe-Verein-Danzig; Baugewerkschule-Unterburg; Höhnel-Hartmann hier; Schmidt-Manther hier; Mügge hier; Segall hier; H. Kahle-Königsberg i. Pr.

Nach abermaligem Gesangsvortrage hielt der Vorsitzende des Komite's, Otto Leue, ungefähr folgende Ansprache:

Wir sind im Begriff, die Bromberger Provinzial-Gewerbe-Ausstellung zu schließen. Das Entstehen, Gediehen und Gelingen derselben erfüllt uns mit großer Freude, da sie sich ja des allgemeinen Beifalls zu erfreuen habe. Es war aber das Gelingen des Werkes nur möglich durch die allseitige Unterstützung, welche das Komite gefunden. Vor Allem aber gebührt der Dank den Ausstellern selbst, welche keine Mühe und Kosten gescheut haben, das Unternehmen nach allen Richtungen hin zu dem zu machen, als was es sich gezeigt. Alle Besucher und unter diesen der Handels- und landwirtschaftliche Minister haben einmütig ein sehr günstiges und lobendes Urtheil über Ihre Erzeugnisse gesetzt, mit denen Sie dem östlichen Gewerbe und der östlichen Industrie eine Ehrenstellung für die Zukunft gesichert haben. Ich bitte die Komitemitglieder, mir einzustimmen in den Ruf: „Die Aussteller leben hoch!“

Nachdem hierauf der Bürgermeister Werner in einer längeren, schwungvollen Rede der Ausstellung ein herzliches Lebewohl augerufen, erfolgte durch den Präsidenten v. Wegenner die Schließung der Ausstellung mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser. Anschließend hieran spielte die Kapelle die Nationalhymne.

Vom Ausstellungskomite wurde folgende Depeche an Se. Majestät den Kaiser abgeschickt:

„Se. Majestät dem Kaiser, Koblenz.“

Bei prächtigem Wetter wie am Eröffnungstag wurde soeben im Beisein der Civil- und Militärbehörden die Provinzial-Gewerbe-Ausstellung zu Bromberg 1880 durch den Regierungs-Präsidenten von Wagnern mit einem von dem überaus zahlreich versammelten Publikum begeistert aufgenommenen Hoch auf Se. Majestät den Kaiser geschlossen.

Das Ausstellungskomitee.

Gegen 2 Uhr vereinigten sich die Festteilnehmer zu einem déjeuner dinatoire im Hanptrestaurant. Während desselben konzerte die Regimentskapelle.

(Brb. 3tg.)

Telegraphische Nachrichten.

Konstanz, 14. Juli. Se. Majestät der Kaiser ist heute mit dem Großherzoge und der Großherzogin von Baden nebst Gefolge nach einer Dampfschiffahrt von Mainau aus über den Untersee hier eingetroffen. Salutschüsse und Glockengläute empfingen den Kaiser, welcher im offenen Wagen durch die festlich geschmückten Straßen der Stadt fuhr, überall von der Bevölkerung mit enthusiastischen Hochrufen begrüßt. In den Straßen hatten die Feuerwehr und die Gewerke Spalier gebildet. — Se. Majestät kehrte zu Wagen nach Mainau zurück.

Mainau, 15. Juli. Neben die gefürchte Fahrt Sr. Majestät des Kaisers auf dem Bodensee und nach Konstanz wird weiter gemeldet: Se. Majestät der Kaiser und der Großherzog, die Frau Großherzogin und die Prinzessin Victoria von Baden verließen Mainau um 4¹/₂ Uhr Nachmittags auf dem reich geschmückten Dampfschiff „Friedrich“, passirten die Konstanzer Rheinbrücke, machten eine Rundfahrt auf dem Untersee und hielten dann bei der Insel Reichenau an. Hier wurden Se. Majestät und die großherzoglich badischen Herrschaften von der Landbevölkerung auf das Feuerwerk empfangen, der Bürgermeister hielt eine Ansrede an Se. Majestät und wies darauf hin, daß es gerade 400 Jahre seien, seitdem der letzte deutsche Kaiser die Insel Reichenau besucht habe. Die Fahrt wurde hierauf nach Radolfzell und sodann weiter nach Konstanz fortgesetzt. Die Stadt Konstanz hatte reichen Festschmuck angelegt, die gesammte Bevölkerung begrüßte Se. Majestät mit enthusiastischen Hochrufen, der Oberbürgermeister hieß Se. Majestät in einer Ansprache willkommen. Der Kaiser und die großherzoglichen Herrschaften mit dem gesamten Gefolge fuhren, der Oberbürgermeister vorauf, in einer langen Reihe von Wagen durch die Straßen und öffentlichen Anlagen der Stadt, überall von der Menge mit jubelnden Zurufen begrüßt, und traten dann auf der Landstraße die Rückfahrt nach der Insel Mainau an. Bei der Ankunft an der nach der Insel führenden Brücke hielt der Wagenzug, Gruppen von Soldaten und Reitern in alterthümlicher Tracht stellten eine von dem Offizierkorps des 114. Regiments unter Leitung des Oberst von Melchior und Premier-Lieutenant Sachs veranstaltete Lagerfeste aus „Wallensteins Lager“ dar. Se. Majestät der Kaiser war von der sehr gelungenen Darstellung auf das Freudigste überrascht, und lehrte dann, von dem Ausfluge hoch befriedigt, nach Mainau zurück. — Die ganze Fahrt war von prachtvollem Wetter begünstigt.

Mainau, 15. Juli. Se. Majestät der Kaiser begibt sich heute Nachmittag zum Besuch des Königs und der Königin von Württemberg nach Friedrichshafen und kehrt Abends wieder hierher zurück.

Leipzig, 15. Juli. Die Ausstellung orientalischer Produkte ist heute vom türkischen Generalkonsul Nowak eröffnet worden.

Trier, 14. Juli. Bei der gestern Abend in der Nähe des Bahnhofes Kyllburg stattgehabten Entgleisung eines Eisenbahngütes hat der Zugführer seinen Tod gefunden. Von den übrigen auf dem Zuge befindlichen Personen wurde Niemand beschädigt.

Strasburg i. E., 15. Juli. Einer Meldung der „Elsäss-Lothringischen Zeitung“ zufolge ist der Staatsrat von Elsass-Lothringen behufs seiner Konstituierung zum 28. Juli d. J. einberufen.

Paris, 15. Juli. Die Session der Kammer und des Senats ist heute geschlossen worden. In der Ansprache, mit welcher die Sitzung des Senats geschlossen wurde, heißt es: Sie haben gestern mit patriotischer Bewegung an sich vorüberziehen sehen die französische Armee, repräsentiert durch alle ihre Führer und durch die Fahnen derselben, denen Frankreich die Sorge für seine Ehre und für seine Sicherheit anvertraute. Sie können sich jetzt mehr wie jemals mit Ruhe den Arbeiten friedlicher

Wiedergeburt überlassen, welche der Gegenstand aller Ihrer Gedanken sind und deren Weiterführung der Regierung der Republik am Herzen liegt.

Über die vom Präsidenten Grévy gestern gehaltene Rede sprechen sich die heutigen Journale mit großer Anerkennung aus.

London, 14. Juli. Das Unterhaus setzte die Spezialberathung der irischen Entschädigungsbill fort. Schließlich wurde das von der Regierung bekämpfte Amendment Groß, wonach die Bill auf einen Pachtzins bis zu 15 Pf. Sterl. beschränkt werden sollte, mit 231 gegen 154 Stimmen abgelehnt. Im Laufe der Debatte erklärte der Premier Gladstone, daß die Regierung entschlossen sei, die Vorlage aufrechtzuerhalten und sich davon nicht durch die Taktik der Opposition abbringen lassen werde. Die Fortsetzung der Berathung wurde auf morgen vertagt.

Konstantinopel, 14. Juli. Die internationale Kommission für Reformen in der europäischen Türkei hat heute die beiden Hauptpunkte bezüglich der Administration und der Finanzen im Prinzip angenommen. Die Kommission genehmigte die Untereintheilung in Vilajets und deren Administration nach dem von der Türkei vorgeschlagenen Plane.

Bukarest, 14. Juli. Im nächsten Monat sollen in Rumänien große militärische Übungen stattfinden, und zwar sollen zwei Lager gebildet werden, das eine bei Tzitschi (?) in der Stärke von 20 Bataillonen Infanterie, 12 Eskadronen Kavallerie und entsprechender Artillerie, und das zweite in der Moldau am Sereth in geringerer Stärke.

Bukarest, 15. Juli. Die „Independance de Roumanie“ bringt über die bereits signalisierten militärischen Übungen, welche im August und September stattfinden sollen, folgende Mittheilungen: Die Territorialarmee wird regimenterweise in den Distrikthauptorten konzentriert, gleichzeitig werden zwei Armeekorps ein Lager bei Tziganesci an der Salomita, und eins am Sereth in der Moldau beziehen. Im Lager von Tziganesci werden 14 Bataillone Infanterie, die Dorobanzen-Regimenter der Nachbardistrikte, 12 Eskadronen Kavallerie und die entsprechende Artillerie zusammengezogen. Der Stand des Lagers in der Moldau wird ein wenig schwächer sein.

Washington, 14. Juli. Die hiesige chilenische Gesandtschaft hat seitens ihrer Regierung die Anzeige erhalten, daß ein chilenisches Geschwader vor Callao eingetroffen sei und daß die zur Cernirung der Stadt erforderliche Truppenzahl gelandet werden würde, falls die Regierung von Peru die von Chili aufgestellten Friedensbedingungen nicht annehmen sollte.

Berantwortlicher Redakteur: H. Bauer in Posen. — Für den Inhalt der folgender Mittheilungen und Inserta übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Juli 1880.

Datum Stunde	Barometer auf 82 m Seehöhe. Gr. reduz. in mm	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
15. Nachm. 2	758,3	NW schwach	völlig heiter	+24,5
15. Abends 10	758,1	NW schwach	völlig heiter	+18,1
16. Morgens 5	759,1	NW schwach	völlig heiter	+16,3
Am 15.	Wärme-Maximum +26,5 Celsius.			
	Wärme-Minimum +13,4	=		

Wetterbericht vom 15. Juli, 8 Uhr Morgens.

Ort.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv. reduz. in mm.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
Mullaghmore	764	ONO	6 bedeckt	13
Aberdeen	767	ONO	1 bedeckt	14
Christiansund	765	WSW	5 bedeckt	12
Kopenhagen	767	RNO	2 wolfig	19
Stockholm	765	WSW	2 heiter	22
Habarana	756	SW	4 wolfig	16
Petersburg	762	W	1 wolkenlos	19
Moskau	764	S	1 bedeckt	20
Cork Queenst.	761	N	1 wolfig ¹⁾	15
Brest	761	SW	1 Dunst	14
Helder	762	O	1 wolfig ²⁾	19
Sylt	766	S	1 wolfig ²⁾	17
Hamburg	766	SO	3 wolkenlos	19
Swinemünde	767	still	wolkenlos	23
Neufahrwasser	766	RWS	2 wolkenlos ³⁾	21
Memel	764	RNO	2 heiter ⁴⁾	20
Paris	762	SD	2 bedeckt	21
Münster	764	O	3 wolkenlos ⁵⁾	20
Karlsruhe	763	RD	2 wolkenlos	23
Wiesbaden	766	R	2 heiter	20
München	766	O	4 wolkenlos	19
Leipzig	766	SSW	1 wolfig	20
Berlin	766	RD	1 halbbedeckt	21
Wien	764	W	2 bedeckt	19
Breslau	766	NW	1 wolkenlos	18
Die D'Ax	761	NW	1 halbbedeckt	19
Nizza	763	N	1 wolkenlos	26
Triest	763	O	1 wolkenlos	28

¹⁾ Seegang leicht. ²⁾ Früh Bözen. ³⁾ Nachts Thau.
⁴⁾ Starke Thau. ⁵⁾ Nachmittags Gewitter.

Anmerkung: Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1. Nordeuropa, 2. Küstenzone von Irland bis Ostpreußen, 3. Mitteleuropa südlich dieser Zone, 4. Südeuropa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Richtung von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke:

1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Übersicht der Witterung.

Ein barometrisches Maximum mit meist heiterem, trockenem Wetter erstreckt sich bogenförmig von den Faröer über den Skagerrak bis zu den Ost-Alpen und umschließt ein über Frankreich und Südg. England lagerndes, flaches Depressionssgebiet, in welchem die Disposition zur Gewitterbildung und mäßigen Niederschlägen fortduert. Auch im nordwestlichen Deutschland sind gern und heute früh noch zahlreiche Gewitter vorgekommen. Die Morgentemperatur ist in Deutschland meist um 1—4 Grad gestiegen.

Deutsche Seewarte.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 14. Juli Mittags 0,76 Meter.
= 15. = 0,72 =

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 15. Juli. (Schluß-Course.) Fest.
Lond. Wechsel 20,47. Pariser do. 81,00. Wiener do. 173,00. R.-M. St.-A. 148¹. Rheinische do. 160. Hess. Ludwigsb. 102¹. R.-M.-Pr.-Anth. 132¹. Reichsanl. 100¹. Reichsbank 149¹. Darmitt. 147. Meiningen 89. Deft.-ung. Bf. 718,00. Kreditstift. 243¹. Silberrente 63¹. Papierrente 62¹. Goldrente 76. Ung. Goldrente 95¹. 1860er Loose 126¹. 1864er Loose 311,20. Ung. Staatsl. 221,80. do. Ostb.-Ob. 87¹. Böh. Westbahn 201¹. Elisabethb. 169. Nordwestb. 150¹. Galizier 244¹. Franzosen* 246¹. Lombarden 71¹. Italiener 1877er Russen 93. II. Orientalt. 61¹. Bentr. - Bacis 110¹. Diskonto-Kommandit —. Elbthalbahn —. Neue 4proz. Russen — 4prozent. ungar. Bodenkredit-Pfandbrief 81.

Nach Schluß der Börse: Kreditaltien 242¹. Franzosen 245¹. Galizier —, ung. Goldrente 95¹, II. Orientaltiefe —, 1860er Loose —, III. Orientaltiefe —, Lombarden —, Schweizer. Zentralbahn —, Mainz-Ludwigshafen —, 1877er Russen —, Böhmisches Westbahn —.

* per medio resp. per ultimo.

Frankfurt a. M., 15. Juli. Effeten-Sozietät. Kreditaltien 242, Franzosen 244¹, Lombarden 70¹, 1860er Loose —, Galizier 243¹, österreichische Goldrente —, ungarische Goldrente 95¹, II. Orientaltiefe —, österr. Silberrente 63¹, Papierrente —, III. Orientaltiefe —, 1877er Russen —, Meiningen Bank —, Schwach.

Wien, 15. Juli. (Schluß-Course.) Günstig. Nach einem anfangs reservierten Verlauf fand schließlich eine größere Anzahl von Meiningstäufern statt, Baluten nachgebend.

Papierrente 72,90. Silberrente 73,50. Oester. Goldrente 88,20. Ungarische Goldrente 110,25. 1854er Loose 124,00. 1860er Loose 133,00. 1864er Loose 173,50. Kreditloose 177,00. Ungar. Prämien 113,70. Kreditaltien 281,70. Franzosen 284,50. Lombarden 81,60. Galizier 282,10. Raib. 132,00. Paribus 134,00. Nordwestbahn 174,50. Elisabethbahn 193,00. Nordbahn 245¹. Oesterreich-ungar. Bank —, Linz, Loos —, Unionbank 111,80. Anglo-Austr. 134,70. Wiener Bankverein 139

Produkten-Börse.

Berlin, 15. Juli. Wind: NO. Wetter: Sehr schön.

Weizen per 1000 Kilo loto 210—238 M. nach Qualität gefordert. — W. Poln. m. Ger. — M. a. B. bez., seiner gelber Märkischer — M. ab Bahn bez., per Juli 223½—224½ Mark bezahlt, per Juli-August 197½—198½ Mark bez., per September-Oktobet 194½—195 Mark bezahlt, per Oktober-November 193½—194½ bezahlt, per November-Dezember — Mark bez. Gelündigt 4000 Zentner Regulierungspreis 224½ M. — Roggen per 1000 Kilo loto 188—205 M. nach Dual. gefordert, Russischer — M. a. R. bez., inländischer 196—204 Mark ab Bahn bezahlt, Hochstein — M. a. B. bez., seiner — M. f. W. bezahlt, per Juli 188—189½ Mark bezahlt, per Juli-August 176½—177½ Mark bez., per August-September — M. bez., per September-Oktober 166½—166—167 bezahlt, per Oktober-November 164½ bis 164—164½ Mark bezahlt. Nov.-Des. 163—163½ M. Regulierungspreis — M. bezahlt. — Ger. per 1000 Kilo loto 156—203 M. nach Qualität gefordert. — Hafer per 1000 Kilo loto 150—176 M. nach Qualität gefordert, Russischer 150—157 M. bez., Pommerscher und Mecklenb. 166—170 bez., Ost- und Westpreußischer 166—170 bez., Schlesischer 160—170 bez., Böhm. 166—170 bez., Galizischer — bez., per Juli 148½—148 bez., per Juli-August 143 M. bez., per August-September — Mark, per September-Oktober 140—139½ Mark bez., Oktober-November 137 M. Brief. Gelündigt 3000 Zentner. Regulierungspreis 150½ M. bezahlt. — Erb v. per 1000 Kilo Kochware 186—205 Mark, Futterware 176—185 M. — Mais per 1000 Kilogramm loto 127—130 Mark bezahlt nach Qualität. Rumänischer — ab Bahn bezahlt, Amerikanischer — f. W. bez. — Weizen m. e. l. per 100 Kilo brutto, 00: 31,50—30,50 M. 0: 30,00—28,50 M. 0/1: 28,50 bis 28,00 M. — Roggen m. e. l. inclusive Sac. 0: 27,25 bis 26,25 M. 0/1: 26,25—25,25 Mark, per Juli 27 Mark bez., per Juli-August 25,50—25,55 bez., per August-September 24,90—25,00 bez., per September-Oktober 24,50—24,55 Mark bezahlt, per Oktob-

November 23,90—24,00 bez., per November-Dezember 23,55—23,60 bez. Gelündigt — Zentner. Regulierungspreis — bez. — Dölls a. a. per 1000 Kilo Winterrappe — M. S. D. — bez., N. D. — Winterrüben neuer — M. S. D. — bez., N. D. — bez. — Rüböl per 100 Kilo loto ohne Fas 55,3 M. flüssig — M. mit Fas 55,6 M. per Juli 55,6 Mark bez., per Juli-August 55,6 Mark, per August — — Mark bezahlt, per September-Oktober 56,0 Mark bezahlt, per Oktober-November 56,3—56,4 bezahlt, per November-Dezember 56,6 bis 56,7 Mark bez. Gef. — Zentner. Regulierungspreis — M. bezahlt. — Leinenoel per 100 Kilo loto 64 Mark. — Petroleum per 100 Kilo loto 29,2 M. per Juli — M. per Juli-August — M. bez., per August-September — M. bez., per September-Oktober 26,9 Mark bez., per Oktober-November — Mark bezahlt. — Gelündigt — Zentner. Regulierungspreis — M. bez. — Spiritus per 100 Liter loto ohne Fas 65,3—65,0 bezahlt, v. Juli 64,6—64,4—64,6 bezahlt, per Juli-August 64,6—64,4—64,6 bezahlt, per August September 62,9—62,7—62,8 Mark bez., per September-Oktober 57,9—57,6—57,7 bez., per Oktober-November 54,3—54,1—54,2 bez., per Nov.-Des. 53,6—53,5—53,6 bez. Gelündigt 10,000 Liter. Regulierungspreis 64,4 M. bez. (Berl. B. B.)

Breslau, 15. Juli. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)

Roggen: (per 2000 Pfund.) — Gelündigt — Zentner. Abgel. Röd. — Juli 179,50 bez. u. Br. per Juli-August 179,50 Br. 170 Gd. per August-September 166,50 Br. per September-Oktober 164,00 Br. u. Gd. per Oktober-November 163,00 Br. per November-Dezember 161,50 bez.

Weizen: Gelündigt — — Ctr. per Juli 215 Br. per Juli-August 205 Br. per September-Oktober 192 Br.

Petroleum: per 100 Kilo loto und Juli 33,00 Br. 32,50 Gd.

Hafer: Gef. — Ctr. per Juli 161,00 bez. per Juli-August — — per August-September — per Sept-Okt. 128 Br. u. Gd.

Kans: per Juli 256 Br. 252 Gd.

(Berl. B. B.)

Rüböl: Gefündigt — Zentner, Lolo 55,50 Br. per Juli 54,00 Br. per Juli-August 54,50 Br. per August-September 54,75 Br. per September-Oktober 55,25 Br. — per Oktober-November 56,00 Br. 55,75 Gd. per November-Dezember 56,25 Br. per April-Mai 1881 58 Br.

Spiritus: Lolo — — Gelündigt 10,000 Liter per Juli 62,40 bez. per August-September 62,20 bez. u. Gd. per August-September 61—60,90 bez. per September-Oktober 56,70 Br. per Oktober-November 53,50 Br. per November-Dezember 53 Br.

Zinf: Ohne Umsatz.

Die Börsen-Commission.

Stettin, 15. Juli. (An der Börse.) Wetter: Schön. Temperatur + 22 Grad. Barometer 28,8. Wind: NO.

Weizen niedriger, per 1000 Kilo loto gelber 215—218 M. weißer 216—219 M. per Juli 217,9 M. bezahlt, per Juli-August 204 M. bez. u. Br. per Sept.-Okt. 192,5—192 M. bez. — Roggen wenig verändert, per 1000 Kilo loto inländischer 180—188 M. russischer 178—184 M. per Juli 181,5—000 M. bez., per Juli-August 170,5—171,5 M. bez., per September-Oktober 162—161,5—162,0 M. bez. per Oktober-November — — Gerste, Hafer, Stille, per 1000 Kilo loco 150—163 M. Erbien ohne Handel. — Winterrüben stille, per 1000 Kilo loco neuer 225—225 M. feiner 240—245 M. per Sept.-Okt. 257,0 M. bez., per Okt.-Nov. 260,5 M. bez., per April-Mai — — Rüböl ruhig, per 100 Kilo loto ohne Fas bei Kleinleuten 56,5 M. Br., per Juli 56 M. Br. per Juli-August — — per Aug.-Sept. 56,00 M. Br. per Sept.-Okt. 56,25 M. Br., per Okt.-Nov. — — per April-Mai 58,75 M. Br. — Spiritus flau, per 10,000 Liter v. Et. loko ohne Fas 63,5 M. nominell mit Fas — M. bezahlt, per Juli-August 62,8 M. bez. Br. u. Gd. per August-September 61,5 M. bez. Br. u. Gd. per Sept.-Okt. 57,0 M. Br. per Okt.-Nov. — — Angemeldet: Nichts. — Regulierungspreise: Weizen 217 M. Roggen 181,5 M. Rüböl 56,0 M. Spiritus 62,8 M. — Petroleum loko 10 M. tri. bez. Regulierungspreis 10 M. trans. (Ostsee-Btg.)

Berlin, 15. Juli. Das gestrige Nachgeschäft hatte recht fest geschlossen; aber die weichenden Eisenpreise in Glasgow hatten die Vermuthung nahe gelegt, daß die heutige Börse schwach eröffnen werde. — Verstärkt wurde diese Voraussetzung noch durch die Stille, welche aus Wien gemeldet ward, und durch die Geschäftsunlust, in welcher der Verkehr hier eröffnete. Trotzdem konnte die Stimmung überwiegend als ziemlich günstig bezeichnet werden. Franzosen wurden auf Deckungen sogar höher bezahlt, und ungarische Goldrente war auf die festen Meldungen aus Wien gut behauptet. Kreditaktien gaben in

Folge der großen Geschäftsstille jedoch Anfangs etwas nach; Galizier und Oberösterreich leisteten wenig verändert ein; Bergische waren nach der starken Steigerung des gestrigen Tages etwas gedrückt; aber immerhin konnte die Haltung nicht gerade matt genannt werden. Fast 1 p. C. böhmen Laurahütte und Dortmunder Union ein, begegneten aber zu diesen gebrachten Coursen einiger Kauflust. Russische Anleihen erschienen etwas fester, aber still; auch in österreichischen Werthen stockte das Geschäft. Im allgemeinen traten auch in der ersten Hälfte der Börsenzzeit keine namhaften Schwankungen ein, und das Geschäft

verlief bei mäßig reger Kauflust still. Gegen baar gehandelte Aktien blieben vernachlässigt; Anlagenwerthe ziemlich fest; besonders gut beachtet waren wiederum die Aktien der an den Staat verkaufen Bahnen. Die zweite Stunde verlief bei ziemlich fester Haltung sehr luftlos. — Per Ultimo notierte man Franzosen 492—1—3—491,50 Lombarden 142,50, Kreditaktien 489—8—9,50—487,50 Disconto-Kommandit-Anteile 176—6,50—176,25. Der Schluss war ziemlich fest.

Höchs- u. Aktien-Börse.

Berlin, den 15. Juli 1880.

Bremische Fonds- und Geld-Course.

Consol. Anleihe 4½ 105,70 bz

do. neue 1876 4 100,70 bz

Staats-Anleihe 4 100,20 bz

Staats-Schuldsch. 3½ 97,50 bz

Do.-Deichb.-Ob. 4 102,75 G

Berl. Stadt-Ob. 4 104,20 bz

do. do. 3½ 94,40 bz

Pomm. S.-B. I. 120 5 104,75 B

do. II. IV. 110 5 103,00 bz

Pomm. III. rt. 100 5 101,00 bz

Pr. C.-E.-B.-Pfdbr. fd. 5 108,00 G

do. do. 100 5 103,50 G

do. do. 115 4 105,25 bz

do. do. 120 5 106,20 bG

Schles. Bod.-Cred. 5 105,00 B

do. do. 140,40 G

Stettner Rat-Hyp. 5 101,30 G

do. do. 100,50 bzG

Kruppsche Obligat. 5 107,80 bz

Andländische Fonds.

Amerik. rcfz. 1881 6

do. do. 1885 6

do. Bds. (fund.) 5 101,10 G

Norweger Anleihe 4 91,75 bz

do. do. 101,00 bzG

do. do. 99,80 bz

do. do. 101,00 bzG

Pommersche 3½ 91,90 bzG

do. do. 100,00 bzG

do. do. 102,60 G

Posensche, neue 4 100,10 G

Sächsische 4 99,80 bz

Schlesische altl. 3½ 101,00 bzG

do. alte A. u. C. 4 99,80 bz

do. neue A. u. C. 4 101,00 bzG

Westpr. rittersch. 3½ 93,75 bz

do. do. 99,80 bz

do. II. Serie 5 100,50 bzG

do. neue 4 100,50 bzG

do. do. 104,25 G

Rentenbriefe:

Kur- u. Neumärk. 4 100,50 bz

Pommersche 4 100,75 bzB

Posensche 4 101,10 B

Neus. 4 100,20 bz

Athen.- u. Westfäl. 4 100,30 bz

Sächsische 4 100,20 bz

Schlesische 4 100,40 bz

Souveraines 20,37 G

20-Frankstücke 16,30 G

do. 500 Gr. 4,19 G

Dollars 16,67 G

Imperials 13,96 G

Fremde Banknoten

do. einl. b. Leipzig 173,15 bz

Französ. Banknot. 173,15 bz

do. Silbergulden 216,15 bz

Kurs. Noten 100 M. 216,15 bz

Deutsche Fonds.

Engl. A. v. 55 a 100 L. 3½ 143,70 bz

Engl. Pr. A. v. 40 Th. 285,00 B

Engl. Pr. A. v. 67 134,00 bz

do. 35 fl. Obligat. 176,75 B

Bair. Präm.-Anl. 4 135,55 bzG

Braunfels. 20th.-L. 97,25 G

Brem. Anl. v. 1874 99,50 G

Cöln.-Md.-Pr. Anl. 3½ 132,50 bzG

Des. St. Pr. Anl. 3½ 127,10 bz

Goth. Pr.-Pfdbr. 5 120,00 G

do. II. Atb. 5 117,50 bz

Ob. Pr.-A. v. 1866 3 188,00 G

Lübecker Pr.-A. v. 1866 3 186,75 G

Pr. A. v. 67 134,00 bz

do. 35 fl. Obligat. 176,75 B

Bair. Präm.-Anl. 4 135,55 bzG

Braunfels. 20th.-L. 97,25 G

Brem. Anl. v. 1874 99,50 G